

Vera Ferra-Mikura

Die Oma gibt dem Meer die Hand

Kinder

Alter: 10+

Stoffrechte: Theater, Film

Erscheinungsdatum: 1982

Verlag: Verlag Jungbrunnen

„Die anderen sollen zufrieden sein. Dann ist sie es auch. Sich selber nimmt die Oma nicht wichtig. Sie hat gar keine Zeit dazu.“

Oma möchte es allen recht machen. Sie ist immer hilfsbereit. Wenn die Nachbarn in Urlaub fahren, kümmert sie sich um die Wohnung und die Haustiere. In ihrer Küche hängen viele Ansichtskarten, sie selbst ist noch nie alleine in den Urlaub gefahren. Sie kocht, was ihre Enkel mögen, macht die Hausarbeit für die Familie ihrer Tochter. Sie drängt sich nicht auf, möchte niemanden vor den Kopf stoßen, nicht auffallen. Ihre eigenen Bedürfnisse stellt sie stets zurück.

Eines Tages verkündet ihre Tochter, dass sie diesen Sommer nicht in den alljährlichen Familienurlaub mitfahren kann. Es geht nach Griechenland und das ist ja für die Oma sicherlich viel zu anstrengend. Doch das lässt sich die Oma nicht mehr gefallen: Sie nimmt ihr Leben nun selbst in die Hand.

Das 1982 veröffentlichte Kinderbuch bildet eine Sonderstellung im Schaffen der großen österreichischen Kinderbuchautorin, Begründerin der fantastischen Kinderliteratur im deutschsprachigen Raum. Die melancholisch-humorvolle Erzählung ist ein Plädoyer für selbstbestimmtes Leben und thematisiert die meist unsichtbar gemachte Care-Arbeit, die bis heute vor allem von Frauen geleistet wird. Für dieses Buch wurde Ferra-Mikura vielfach ausgezeichnet.

Zusatzinformationen

Ausgezeichnet mit dem Kinderbuchpreis der Stadt Wien und dem Österreichischen Staatspreis

Vera Ferra-Mikura



(* 1923 in Wien | † 1997 ebenda)

Nach Abschluss der Hauptschule arbeitete sie in der Vogelhandlung ihrer Eltern, dann als Laufmädchen in einem Wiener Warenhaus und während des Krieges als Stenotypistin in einem Architekturbüro. Nach dem Krieg war sie als Redaktionssekretärin und Lektorin in einem Buchverlag tätig. 1948 heiratete sie den Staatsoperntänzer Ludwig Mikura, mit dem sie zwei Kinder hatte. Ab 1948 freie Schriftstellerin.

Ihre Kinderbücher zeichnen sich vor allem durch ihren magischen Realismus aus, den sie humorvoll mit sozialkritischen Themen verbindet.